



Radwandertipp

Rund um Gangelt

Im Rode- und Saeffeler Bachtal

Vom Infocenter Gangelt („Am Freibad 13‘) radeln Sie leicht abwärts in südliche Richtung zum Knotenpunkt 51 (● KP 51) am Rodebach. Hier wenden Sie sich nach rechts und erreichen bald den ● KP 52 am Wildpark. Weiter zum ● KP 44 in Susterseel und in nördliche Richtung zum ● KP 53. Der ● KP 54 an der Windmühle Breberen ist das nächste Ziel. Am östlichen Ortsrand von Breberen liegt der ● KP 55 und verweist auf den ● KP 56 in Schierwaldenrath. Von hier aus geht es zum ● KP 57 und dann entlang des Rodebaches zurück zum Ausgangspunkt, dem ● KP 51 in Gangelt. > ca. 29 km

● KP 51 - ● KP 52 - ● KP 44 - ● KP 53 - ● KP 54 - ● KP 55 - ● KP 56 - ● KP 57 - ● KP 51

Sie starten am Infocenter Gangelt („Am Freibad 13‘) und radeln leicht abwärts in südliche Richtung zum ● **KP 51**. Der Weg zum ● **KP 52** führt Sie durch den - auf dem Gebiet der Gemeinde Gangelt und dem niederländischen Ort Schinveld liegenden - rund 700 Hektar großen grenzüberschreitenden „**Natur- und Landschaftspark Rodebach | Roode Beek**“. Geprägt wird dieser durch den renaturierten Bachlauf von Rodebach/Roode Beek. Hochlandrinder beweiden die angrenzenden feuchten Wiesenflächen. (www.rodebach.eu)

In früheren Jahrhunderten waren **Wassermühlen am Rodebach** die Basis der Wirtschaft. Man setzte sie als Öl- und Getreidemühlen ein. Die Brommler Mühle bei Mindergangelt und etwas weiter die Etzenrather Mühle sind heute einladende Ausflugslokale.

Wer Tiere ganz nah erleben möchte, der sollte seine Radtour am ● **KP 52** unterbrechen. Hier liegt der **Wildpark Gangelt**. Beim Spaziergang durch das Waldgelände kann man Wildschweine, Wölfe und Bären beobachten und bei der Greifvogelschau Wissenswertes über Uhu, Adler und ihre Verwandten erfahren (www.wildpark-gangelt.com).

Hinter dem Wildpark verlässt man das Rodebachtal und radelt über den ● **KP 44** in Susterseel durch eine landwirtschaftlich genutzte Ebene zum ● **KP 53** im Tal des Saeffelbaches.

Das **Naturschutzgebiet des Hoengener und Saeffeler Bruches** ist gekennzeichnet durch feuchte Bruchwälder mit Erlen, Weiden und Pappeln und weist ein ausgeprägtes Vogel- und Amphibienvorkommen auf. Im Zentrum der Naturschutzarbeit stehen die Bemühungen, die seltenen Feuchtlebensräume dauerhaft zu erhalten.

Nahe des ● **KP 54** liegt die über 150 Jahre alte **Windmühle Breberen**. Sie ist eine der wenigen noch funktionsfähigen Turmwindmühlen. Bei diesem Mühlentyp sind Turmhaube und Flügelkreuz flexibel und können sich so immer in den Wind drehen. Die zweiteiligen stromlinienförmigen Flügel mit beweglichem Heckteil sind ganz auf die optimale Windnutzung eingestellt - eine Technik, die man in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts bei Flugzeugen abgeschaut hat. (www.muehlenverein-selfkant.de)

Am Ortsrand von Breberen liegt nahe des ● **KP 55 Haus Altenburg**, eine ehemalige Wasserburg aus dem Jahr 1782. Sie ist in Privatbesitz und nur von außen zu betrachten.

In Schierwaldenrath lohnt nahe des ● **KP 56** ein Besuch der **Selfkantbahn**. Nicht nur eine Fahrt unter Dampf mit der letzten schmalspurigen Kleinbahn in NRW (inkl. Fahrradtransport), sondern auch die Bahnhöfe, die Fahrzeughalle mit Lockschuppen und Werkstatt sowie die historischen Fahrzeuge machen den Charme dieses Kleinbahnmuseums aus. (www.selfkantbahn.de)

Über Birgden mit seinem auffälligen großen **Dorfanger „Großer Pley“** und über die offenen Feldfluren Richtung Stahe geht es zum ● **KP 57** hinunter und zurück ins Rodebachtal.

Der Bachlauf begleitet Sie nun wieder auf dem Weg zum ersten Knotenpunkt, dem ● **KP 51**. Rechts hoch zum Ausgangspunkt können Sie am **Infocenter** noch Ihre Räder abstellen, die Restauration besuchen, ein wenig auf dem von Bäumen umsäumten Kahnweiher rudern oder Minigolf spielen. Vielleicht haben Sie nach der Radtour aber auch das Verlangen, sich im Freibad abzukühlen und die 80 Meter lange Riesenrutsche hinabzugleiten.

Empfehlenswert:

Ein Abstecher in Richtung Gangelter Ortskern sollte unbedingt auf dem Programm stehen. Hier ist das **alte Rathaus** zu sehen, Anfang des 19. Jahrhunderts erbaut. Vor dem Gebäude steht in einem Brunnen eine **Gans mit einer Möhre** im Schnabel. Hinter dieser Skulptur versteckt sich eine alte Legende - fragen Sie doch einmal danach.

Die **St. Nikolaus-Kirche** aus dem 12. - 16. Jh. prägt bis heute die Silhouette von Gangelte. Besonders sehenswert sind der Taufstein aus dem 12./13. Jh. und die gotische Kreuzigungsgruppe (um 1500).

Die Gangelter Burg war in die **Stadtbefestigung** integriert. Ihre Ursprünge gehen bis ins 14. Jh. zurück. Der Burgfried steht heute noch. Das Bruchtor und das Heinsberger Tor sind erhalten gebliebene Teile der Befestigungsanlagen aus dem 15. Jh., die damals insgesamt 13 Türme hatte.

Gerardus Mercator (1512 - 1594), der berühmte Kartograph, verbrachte einen Teil seiner Kindheit in Gangelte. Zur Erinnerung an ihn wurde am Ortsrand in der Lindenstraße ein Denkmal errichtet. Dort ist der Schnittpunkt des 51. Breiten- und des 6. Längengrades.

Bei Anreise mit dem PKW:

Kostenfreie Parkmöglichkeiten finden Sie auf der Straße ‚Am Freibad‘ oberhalb des Startpunktes Infocenter Gangelte, 52538 Gangelte. Von dort radeln Sie zum Einstieg in das Knotenpunktsystem, dem ● **KP 51**.